

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

01.11.2011

Geschäftszeichen:

I 61-1.17.1-129/10

Zulassungsnummer:

Z-17.1-1065

Antragsteller:

Leitl Spannton GmbH

Leitl-Straße 1
4070 EFERDING
ÖSTERREICH

Geltungsdauer

vom: **1. November 2011**

bis: **1. November 2016**

Zulassungsgegenstand:

Vorgespannte Flachstürze "Spannton"

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst elf Seiten und zwei Anlagen.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erstreckt sich auf die Herstellung und Verwendung von vorgespannten Flachstürzen – bezeichnet als vorgespannte Flachstürze "Spannton" – bestehend aus vorgefertigten, vorgespannten Zuggurten, die im Verbund mit einer örtlich hergestellten Druckzone aus Mauerwerk oder Beton oder beidem ihre Tragfähigkeit erlangen.

Die Zuggurte sind vorgespannte Fertigteile aus Normalbeton in schalenförmigen Ziegel-Formsteinen. Sie werden mit Breiten von 115 mm, 145 mm und 175 mm und einer Höhe von 71 mm hergestellt (siehe Anlage 1).

Für die Herstellung der Druckzone dürfen nur Baustoffe verwendet werden, die den in dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung gestellten Anforderungen entsprechen.

Die Flachstürze dürfen nur als Einfeldträger mit direkter Lagerung an ihrer Unterseite und mit einer größten effektiven Stützweite von 3,00 m verwendet werden. Die Mindestauflagerlänge beträgt 115 mm. Bei Balken-Rippendecken muss oberhalb der Stürze zur Lastverteilung ein Stahlbetonbalken angeordnet werden. Eine unmittelbare Belastung der Zuggurte durch Einzellasten ist unzulässig.

Es dürfen mehrere Zuggurte nebeneinander verlegt werden, wenn die Druckzone in ihrer Breite alle Zuggurte erfasst. Die Breite der Zuggurte muss in der Summe der Wanddicke entsprechen.

Die Flachstürze dürfen nur in Gebäuden mit vorwiegend ruhenden Einwirkungen gemäß DIN 1055-100:2001-03¹ verwendet werden.

Die Flachstürze dürfen in Umgebungsbedingungen entsprechend den Expositionsklassen X0 und XC1 bis XC3 nach DIN 1045-1:2008-08¹ verwendet werden.

2 Bestimmungen für die Zuggurte

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Die Zuggurte sind als vorgespanntes Fertigteil aus Normalbeton in schalenförmigen Ziegel-Formsteinen herzustellen. Die Zuggurte müssen den nachstehenden Festlegungen entsprechen.

2.1.2 (1) Die Querschnittsabmessungen der Zuggurte müssen der Anlage 1 entsprechen. Die maximal zulässige effektive Stützweite beträgt 3,00 m. Für Form, Maße und Lochung der Ziegel-Formsteine gelten die Festlegungen der Anlage 1 und Punkt (4).

(2) Für die Herstellung der Zuggurte ist Normalbeton mindestens der Festigkeitsklasse C35/45 nach DIN EN 206-1:2001-07¹ in Verbindung mit DIN 1045-2:2008-08¹ zu verwenden.

Hinsichtlich der Betonzusammensetzung sind zusätzlich bzw. abweichend folgende Anforderungen einzuhalten:

| | |
|---------------------------|--|
| Mindestzementgehalt | ≥ 450 kg/m ³ |
| Zement | CEM I 42,5 R nach DIN EN 197-1:2004-8 ¹ |
| Gesteinskörnung Sand | 0/4 |
| Höchstzulässiger w/z-Wert | ≤ 0,50 |

(3) Als Längsbewehrung der Zuggurte darf nur kaltgezogener profilierter Spannstahldraht der Festigkeitsklasse St 1570/1770 Durchmesser 5 mm verwendet werden, der für Vorspannung mit sofortigem Verbund allgemein bauaufsichtlich zugelassen ist.

¹ Normative Verweisungen siehe Anlage 2

Die Längsbewehrung ist entsprechend Anlage 1 anzuordnen. In vertikaler Richtung (Nutzhöhe) darf das Spannglied + 5 mm / - 0 mm von der planmäßigen Lage abweichen. Die zulässige Abweichung in horizontaler Richtung richtet sich nach der erforderlichen seitlichen Betondeckung $c_{\min} \geq 20$ mm (siehe Anlage 1), darf jedoch höchstens ± 6 mm betragen.

Die Erhärtung des Betons kann durch elektrische Wärmebehandlung beschleunigt werden. Die Stromzufuhr ist so zu regulieren, dass die Temperatur im Inneren des Betons + 70 °C nicht überschreitet.

Die Vorspannung darf erst dann in den Beton eingeleitet werden, wenn die Betondruckfestigkeit mindestens $f_{cm,cyl} = 35$ N/mm² (Zylinderdruckfestigkeit) beträgt. Die Mittelwerte der Spannstahlspannung σ_{pm0} nach dem Lösen der Verankerung im Spannbett dürfen die 0,55fachen Werte der Zugfestigkeit des Stannglieds nicht überschreiten.

Auf eine Spaltzugbewehrung im Spannkrafteinleitungsbereich und eine Querbewehrung der Zuggurte darf verzichtet werden.

(4) Die Ziegel-Formsteine müssen der Anlage 1 entsprechen.

Die Löcher müssen so über den Querschnitt verteilt sein, dass die folgenden Bedingungen eingehalten sind.

- Mindeststegdicken außen $\geq 8,5$ mm
- Mindeststegdicken innen $\geq 6,0$ mm
- Einzellochquerschnitt ≤ 6 cm²

Die kleinste Summe der Stegdicken in Richtung Steinbreite, bezogen auf die Breite des Formsteins im jeweiligen Schnitt, muss ≥ 350 mm/m betragen.

Die Ziegel-Formsteine müssen eine mittlere Längsdruckfestigkeit von mindestens 35 N/mm², bezogen auf die Nettoquerschnittsfläche bei einer Prüfhöhe der Schalen von mindestens 200 mm, haben (siehe auch Tabelle 1, Fußnote b). Die Nettoquerschnittsfläche ist die Bruttoquerschnittsfläche abzüglich der mit Beton zu verfüllenden Aussparung.

(5) Die Oberseite der Zuggurte muss entsprechend DIN 1045-1:2008-08, Abschnitt 10.3.6 (1), glatt oder rau sei.

(6) Wird die Lagerfuge oberhalb des Zuggurtes mit Dünnbettmörtel vermörtelt, muss die Oberfläche eben und planparallel sein.

Die Ebenheit der Lagerfläche ist nach DIN EN 772-20:2005-05¹ zu prüfen. Bei Zuggurten mit einer Länge ≤ 1000 mm entspricht die Messlänge der Länge der Diagonalen der Lagerfläche des Zuggurtes. Bei Zuggurten mit einer Länge > 1000 mm ist die Ebenheit der Lagerfläche an mehreren Teilabschnitten von ≤ 1000 mm Länge zu prüfen. Die Anzahl der Teilabschnitte ist so zu wählen, dass der Zuggurt über seine Gesamtlänge erfasst wird. Die Abweichung von der Ebenheit der Fläche darf bei konvexen Lagerflächen 1,0 mm nicht überschreiten. Bei konkaven Lagerflächen darf die Abweichung im Bereich des Betons höchstens 2,0 mm betragen.

Die Planparallelität der Lagerflächen des Zuggurts ist nach DIN EN 772-16:2005-05¹ zu prüfen. Die Abweichung der Lagerflächen des Zuggurts von der Parallelität darf nicht größer als 1,0 mm sein.

2.2 Lagerung, Transport und Kennzeichnung

2.2.1 Lagerung und Transport

Die vorgefertigten Zuggurte sind so zu lagern und zu transportieren, dass Beschädigungen, insbesondere der Kanten und Auflagerflächen vermieden werden.

¹ Normative Verweisungen siehe Anlage 2

2.2.2 Kennzeichnung

Jede Liefereinheit der Zuggurte muss auf der Verpackung oder einem mindestens A4 großen Beipackzettel und auf dem Lieferschein vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die Kennzeichnung der Zuggurte muss darüber hinaus folgende Angaben enthalten:

- Typenbezeichnung
- Herstellerzeichen.

Außerdem ist jede Liefereinheit auf dem Lieferschein und der Verpackung oder dem Beipackzettel mit folgenden Angaben zu versehen:

- Bezeichnung des Zulassungsgegenstandes
- Zulassungsnummer: Z-17.1-1065
- Hersteller und Herstellwerk
- Typenbezeichnung.

Die Typenbezeichnung muss die eindeutige Identifizierung der Stürze hinsichtlich Maßen, Mindestauflagertiefe sowie ggf. Eignung für Übermauerung mit Kalksandplansteinen und Dünnbettmörtel ermöglichen.

2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung der Zuggurte mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung des Bauprodukts nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller der Fertigteilstürze eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt wurde, hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle muss mindestens die Kontrolle der Ausgangsbaustoffe, die Kontrolle der Herstellung der Zuggurte nach Tabelle 1 sowie die Kontrolle der fertigen Erzeugnisse nach Tabelle 2 einschließen. Für die Kontrolle der Ausgangsbaustoffe gilt DIN 1045-4:2001-07¹.

¹

Normative Verweisungen siehe Anlage 2

Tabelle 1: Kontrolle der Herstellung der Zuggurte

| Gegenstand | Art der Prüfung | Zweck | Mindesthäufigkeit |
|---------------------------------|--|---|---|
| Spannbewehrung | Überprüfung der Maßhaltigkeit und der Lage | Übereinstimmung der Spannbewehrung ((Lage der Spannbewehrung, (Abweichung in vertikaler Richtung und in horizontaler Richtung) und des Durchmessers mit den Werksunterlagen)) | An jedem Arbeitstag bzw. bei jedem Produktionswechsel |
| Abstandhalter (sofern relevant) | Überprüfung der Anzahl | Übereinstimmung der Anzahl und des Abstands von Abstandhaltern | Stichprobenartig verteilt über den Fertigungstag |
| Temperatur | Überprüfung der Außentemperatur und der Temperatur im Fertigungs- und Erhärtungsraum | Einhalten der Temperaturen nach DIN 1045-3:2008-08 ¹ | An jedem Arbeitstag |
| Wärmebehandlung | Überprüfung der Funktionen | Einhalten des Temperaturverlaufes | An jedem Arbeitstag |
| Vorspannen | Überprüfung der eingetragenen Vorspannkraft | Spannwege und Vorspannkraft der Spanneinrichtung, Messung des Spannstahleinzugs in den Beton | An jedem Arbeitstag je Spannstrang |
| Zuggurte | Überprüfung der Nachbehandlung | Einhalten der festgelegten Nachbehandlungsmaßnahme und -dauer | An jedem Arbeitstag |
| | Überprüfung der Maße und der Maßhaltigkeit | Einhalten der Maße und bei Zuggurten für die Verwendung mit Dünnbettmörtel zusätzlich der Ebenheit und Planparallelität der Lagerflächen | Stichprobenartig, verteilt über die Fertigungswoche |

Tabelle 2: Kontrolle der fertigen Erzeugnisse (Zuggurte)

| Gegenstand | Art der Prüfung | Zweck | Mindesthäufigkeit |
|------------|--|-------------------------------------|---|
| Zuggurte | Sichtprüfung auf Beschädigungen | Feststellen der Unversehrtheit | Stichprobenartig, verteilt über den Fertigungstag |
| | Überprüfung der Kennzeichnung bzw. Lieferscheine | Erfüllung der Kennzeichnungspflicht | Stichprobenartig, verteilt über den Fertigungstag |

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk der Zuggurte ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung sind eine Erstprüfung des Bauprodukts und Regelüberwachungsprüfungen der in den Abschnitten 2.1 und 2.2 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung gestellten Anforderungen durchzuführen.

Die Aufgaben der anerkannten Stellen bei der Überwachung der Herstellung und der werkseigenen Produktionskontrolle ergeben sich im Allgemeinen aus DIN 18200¹ und für die Herstellung des Betons im Besonderen aus DIN EN 206-1 und DIN 1045-2.

Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Stelle.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

3.1 Allgemeines

Es sind die in Abschnitt 1 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung festgelegten Anwendungsbedingungen einzuhalten.

Die Auflagertiefe muss mindestens 115 mm betragen, sofern für den Nachweis der Verankerung der Bewehrung nach Abschnitt 3.3.2.3 oder für den Nachweis der Auflagerpressung nach Abschnitt 3.3.5 nicht größere Werte erforderlich sind.

3.2 Anforderungen an die Druckzone

(1) Die Druckzone ist aus Einsteinmauerwerk im Verband nach DIN 1053-1:1996-11¹ mit vollständig vermörtelten Stoß- und Lagerfugen oder aus Beton mindestens der Festigkeitsklasse C12/15 bzw. LC12/13 - sofern zur Einhaltung der Anforderungen an die Dauerhaftigkeit nach DIN 1045-1:2008-08, Abschnitt 6.2, nicht eine höhere Betonfestigkeitsklasse erforderlich ist - oder aus Mauerwerk und Beton herzustellen.

¹

Normative Verweisungen siehe Anlage 2

Die Höhe der Druckzone muss mindestens 125 mm betragen.

(2) Für die Druckzone aus Mauerwerk müssen die Steine mindestens die Anforderungen an die Druckfestigkeitsklasse 12 erfüllen. Es dürfen die folgenden Steine verwendet werden:

- a) für Mauerwerk mit Normalmauermörtel in den Stoß- und Lagerfugen
 - Voll- oder Hochlochziegel mit Lochung A nach DIN V 105-100:2005-10¹ bzw. DIN EN 771-1:2005-05 in Verbindung mit DIN V 20000-401:2005-06¹, Tabelle A.1, wobei Hochlochziegel mit versetzten oder diagonal verlaufenden Stegen nur verwendet werden dürfen, wenn sie mindestens die Anforderungen an die Druckfestigkeitsklasse 20 erfüllen und der Querschnitt keine Grifföffnungen aufweist;
 - Kalksand-Voll- und -Blocksteine nach DIN V 106:2005-10¹ bzw. DIN EN 771-2:2005-05¹ in Verbindung mit DIN V 20000-402:2005-06¹;
 - Vollsteine und Vollblöcke aus Leichtbeton nach DIN V 18152-100:2005-10¹ bzw. DIN EN 771-3:2005-05¹ in Verbindung mit DIN V 20000-403:2005-06¹;
 - Vollsteine und Vollblöcke aus Beton nach DIN V 18153-100:2005-10¹ bzw. DIN EN 771-3:2005-05¹ in Verbindung mit DIN V 20000-403:2005-06¹.
- b) für Mauerwerk mit Dünnbettmörtel in den Stoß- und Lagerfugen
 - Kalksand-Plansteine (Voll- und -Blocksteine) nach DIN V 106:2005-10 bzw. DIN EN 771-2:2005-05 in Verbindung mit DIN V 20000-402:2005-06.

(3) Für die Druckzone aus Mauerwerk dürfen auch folgende Kalksand-Loch- und -Hohlblocksteine mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 verwendet werden:

- a) für Mauerwerk mit Normalmauermörtel in den Stoß- und Lagerfugen
 - Kalksand-Loch- und -Hohlblocksteine nach DIN V 106:2005-10 bzw. DIN EN 771-2:2005-05 in Verbindung mit DIN V 20000-402:2005-06.
- b) für Mauerwerk mit Dünnbettmörtel in den Stoß- und Lagerfugen
 - Kalksand-Loch- und -Hohlblocksteine nach a) in der Ausführung als Plansteine.

(4) Für Mauerwerk mit Normalmauermörtel in den Stoß- und Lagerfugen ist Normalmauermörtel nach DIN V 18580:2007-03¹ mindestens der Mörtelgruppe IIa oder ein Normalmauermörtel nach DIN EN 998-2:2003-09¹ mit den in DIN V 20000-412:2004-03¹, Tabelle 1, geforderten Mörteligenschaften mindestens für die Mörtelgruppe IIa zu verwenden.

Für Mauerwerk mit Dünnbettmörtel in den Stoß- und Lagerfugen ist Dünnbettmörtel nach DIN V 18580:2007-03 bzw. DIN EN 998-2:2003-09 in Verbindung mit DIN V 20000-412:2004-03 oder ein für die Vermauerung von Kalksand-Plansteinen allgemein bauaufsichtlich zugelassener Dünnbettmörtel zu verwenden. Für die Stoßfugenvermörtelung von Steinen mit Nut-Feder-Ausbildung der Stirnflächen sind für jede Wanddicke bzw. Stirnflächenausbildung die vom Hersteller der Mauersteine empfohlenen, geeigneten Werkzeuge (z. B. Stoßfugenkellen) zum Auftragen des Dünnbettmörtels zu verwenden, welche die vollflächige Vermörtelung über die gesamte Stirnfläche sicherstellen. Für die verwendeten Werkzeuge muss eine Eignungsbestätigung des Herstellers vorliegen.

3.3 Berechnung

3.3.1 Allgemeines

Für die Bemessung von vorgespannten Flachstürzen nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung gilt das in DIN 1055-100:2001-03 festgelegte Sicherheitskonzept mit den in DIN 1045-1:2008-08 genannten bauartspezifischen Festlegungen.

Die Teilsicherheitsbeiwerte für die Einwirkungen und die Kombinationsbeiwerte sind unter Berücksichtigung der in DIN 1045-1:2008-08 genannten bauartspezifischen Festlegungen DIN 1055-100:2001-03 zu entnehmen.

¹

Normative Verweisungen siehe Anlage 2

Als Teilsicherheitsbeiwerte zur Bestimmung des Tragwiderstands bei ständigen und vorübergehenden Bemessungssituationen sind für Beton und Mauerwerk $\gamma_c = \gamma_m = 1,5$ und für Spannstahl $\gamma_s = 1,15$ anzusetzen.

Montagelastfälle müssen nicht nachgewiesen werden, wenn die Montagestützweiten nach Abschnitt 4.1 (2) eingehalten sind.

Der Nachweis der Mindestbewehrung zur Sicherung eines robusten Tragverhaltens nach DIN 1045:2008-08, Abschnitt 13.1.1, darf entfallen, wenn die Festlegungen der Abschnitte 2 und 3.3 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung eingehalten sind.

3.3.2 Nachweis im Grenzzustand der Tragfähigkeit

3.3.2.1 Biegetragfähigkeit

(1) Die Biegetragfähigkeit der Flachstürze ist nach DIN 1045-1:2008-08 im Grenzzustand der Tragfähigkeit unter Berücksichtigung des nicht proportionalen Zusammenhangs zwischen Spannung und Dehnung nachzuweisen.

Bei der Bemessung darf vorausgesetzt werden, dass sich die Dehnungen der einzelnen Fasern des Querschnitts wie ihre Abstände von der Null-Linie verhalten. Der für die Bemessung maßgebende Zusammenhang zwischen Spannung und Dehnung darf wie folgt angesetzt werden:

- für Beton und vereinfachend auch für Mauerwerk entsprechend DIN 1045-1:2008-08, Abschnitt 9.1.6 (1) und (2), wobei für Mauerwerk der Abminderungsbeiwert α mit 0,85 anzunehmen und die Dehnung ε_b auf -2 ‰ zu begrenzen ist.
- für Leichtbeton entsprechend DIN 1045-1:2008-08, Abschnitt 9.1.6 (1), (2) und (4).
- für den Spannstahl entsprechend den Bestimmungen der betreffenden allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für den Spannstahl, wobei anzunehmen ist, dass die Spannung oberhalb der $f_{p0,1k}$ -Grenze nicht mehr ansteigt.

Die Dehnung der Zuggurte in Höhe der Bewehrung darf höchstens zu 5 ‰ angenommen werden.

Die durch Vorspannung im Spannstahl erzeugte Vordehnung ergibt sich als Dehnungsunterschied zwischen Spannstahl und umgebendem Beton unter charakteristischen Lasten (Gebrauchslast) nach Kriechen und Schwinden; der Spannungsverlust aus Schwinden und Kriechen ist entsprechend Abschnitt 3.3.3 – Nachweis im Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit - anzunehmen.

(2) Die charakteristische Druckfestigkeit

- von Beton ist DIN 1045-1:2008-08, Tabelle 9, zu entnehmen, wobei rechnerisch höchstens die Festigkeit eines Betons C20/25 angenommen werden darf;
- von Leichtbeton ist DIN 1045-1:2008-08, Tabelle 10, zu entnehmen, wobei rechnerisch höchstens die Festigkeit eines Leichtbetons LC20/22 angenommen werden darf;
- von Mauerwerk aus Steinen der Druckfestigkeitsklassen ≥ 12 nach Abschnitt 3.2 (2) darf mit $f_k = 2,9 \text{ N/mm}^2$ angenommen werden,
- von Mauerwerk aus Loch- bzw. Hohlblocksteinen der Druckfestigkeitsklassen ≥ 12 nach Abschnitt 3.2 (3) darf mit $f_k = 2,0 \text{ N/mm}^2$ angenommen werden,

(3) Bei Druckzonen aus Mauerwerk und Beton dürfen beide Baustoffe entsprechend den Dehnungen ihrer Spannungs-Dehnungslinien beansprucht werden. Hierbei darf über Decken oder Ringankern vorhandenes Mauerwerk oder Beton nicht in Rechnung gestellt werden.

(4) Die statische Nutzhöhe ist bei der Bemessung rechnerisch auf den Wert $d = l_{\text{eff}} / 2,4$ zu begrenzen.

Dabei ist

| | |
|------------------|--------------------------|
| d | die statische Nutzhöhe |
| l_{eff} | die effektive Stützweite |

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-17.1-1065

Seite 10 von 11 | 1. November 2011

3.3.2.2 Querkrafttragfähigkeit

(1) Im Grenzzustand der Tragfähigkeit ist nachzuweisen:

$$V_{Ed} \leq V_{Rd} \quad [1]$$

Dabei ist

V_{Ed} der Bemessungswert der einwirkenden Querkraft

V_{Rd} der Bemessungswert der Querkrafttragfähigkeit

Der Bemessungswert der einwirkenden Querkraft ist für die rechnerische Auflagerlinie zu ermitteln.

(2) Für den Bemessungswert der Querkrafttragfähigkeit gilt:

$$V_{Rd} = f_{vdf} \cdot \frac{\lambda + 0,4}{\lambda - 0,4} \cdot b \cdot d \quad [2]$$

Dabei ist

f_{vdf} der Bemessungswert der Schubfestigkeit des Flachsturzes mit
 $f_{vdf} = 0,14 \text{ N/mm}^2$

λ die Schubslankheit nach 3.3.2.2 (3)

b die Sturzbreite

d die statische Nutzhöhe mit $d \leq \frac{l_{eff}}{2,4}$

(3) Für die Schubslankheit gilt allgemein:

$$\lambda = \frac{\max M_{Ed}}{\max V_{Ed} \cdot d} \geq 0,6 \quad [3]$$

Dabei ist

$\max M_{Ed}$ der Bemessungswert des größten Biegemoments

$\max V_{Ed}$ der zugehörige Bemessungswert der größten Querkraft

Bei Gleichlast gilt für die Schubslankheit vereinfacht:

$$\lambda = \frac{l_{eff}}{4 \cdot d} \geq 0,6 \quad [4]$$

(4) Wenn Einzellasten die einwirkende Querkraft beeinflussen, ist ein genauer Nachweis der Querkrafttragfähigkeit erforderlich.

3.3.2.3 Verankerung der Spannstahldrähte

Für den Nachweis gilt DIN 1045-1:2008-08, Abschnitt 8.7.6. Eine Spaltzugbewehrung im Spannkrafteinleitungsbereich im Sinne von DIN 1045-1:2008-08, Abschnitt 12.10.2 (5), ist nicht erforderlich.

3.3.3 Nachweis im Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit

Es gilt DIN 1045-1:2008-08, Abschnitt 11, mit folgenden Abweichungen:

Der Nachweis der nach dem Lösen der Vorspannung im Spannbett auftretenden Betonspannungen ist mit $0,55 f_{pk}$ zu führen.

Die Spannverluste im Spannstahl aus Kriechen und Schwinden sind mit 25 % der Spannstahlspannung unmittelbar nach dem Lösen der Vorspannung im Spannbett anzunehmen. Der Hebelarm der inneren Kräfte darf mit $0,9 d$ nach Abschnitt 3.3.2.1 (4) angenommen werden.

Bei Einhaltung der Bedingungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung darf auf einen Nachweis der Verformung nach DIN 1045-1:2008-08, Abschnitt 11.3, im Allgemeinen verzichtet werden.

3.3.4 Bemessung anhand einer Typenstatik

Für die Bemessung der vorgespannten Flachstürze können auch Bemessungstabellen nach einer Typenstatik verwendet werden, die von einem Bautechnischen Prüfamtm geprüft sind.

3.3.5 Nachweis der Auflagerpressung

Der Nachweis der Auflagerpressung ist in jedem Einzelfall zu führen.

Für den Nachweis ist als Wert der charakteristischen Druckfestigkeit der sich nach DIN 1053-100:2007-09 für das betreffende Mauerwerk ergebende Wert, jedoch höchstens $f_k = 7,2 \text{ N/mm}^2$, in Rechnung zu stellen.

3.4 Witterungsschutz

Außenwände sind stets mit einem Witterungsschutz zu versehen.

3.5 Brandschutz

Eine Einstufung der vorgespannten Flachstürze nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung in Feuerwiderstandsklassen nach DIN 4102-2:1977-09¹ ist mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht nachgewiesen.

4 Bestimmungen für die Ausführung

4.1 (1) Es dürfen mehrere Zuggurte nebeneinander verlegt werden, wenn die Druckzone in ihrer Breite alle Zuggurte erfasst. Die Breite der Zuggurte muss in der Summe der Wanddicke entsprechen. Die Fugenbreite zwischen zwei Zuggurten darf höchstens 15 mm betragen.

(2) Die Montagestützweite der Zuggurte beim Einbau darf höchstens 1,25 m betragen:

Die Montageunterstützung darf erst entfernt werden, wenn die Druckzone eine ausreichende Festigkeit erreicht hat. Im Allgemeinen genügen 7 Tage. Bei Lufttemperaturen unter +5 °C ist die Ausschallfrist zu verlängern. Alle Lasten aus Fertigteildecken oder Schalungen für Ortbetondecken müssen bis dahin gesondert abgefangen werden.

(3) Die Zuggurte sind am Auflager in ein Mörtelbett aus Normalmauermörtel nach Abschnitt 3.2. (4) bzw., wenn die ausgleichenden Toleranzen dies zu lassen, Dünnbettmörtel nach Abschnitt 3.2. (4) zu verlegen.

(4) Beschädigte Zuggurte dürfen nicht verwendet werden.

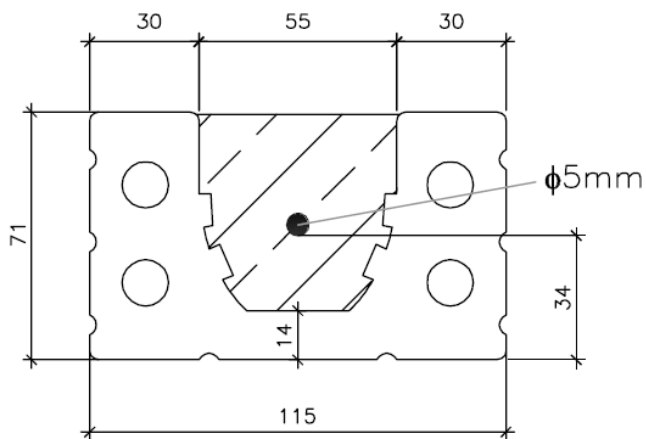
4.2 Für die Ausführung der Druckzone gilt Abschnitt 3.2 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.

Die Oberseite der Zuggurte ist vor dem Aufmauern oder Aufbetonieren sorgfältig von Schmutz zu reinigen und anzunässen (mattfeucht).

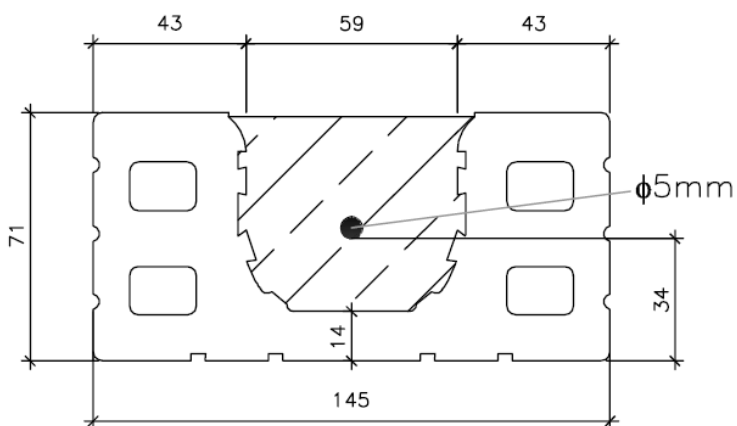
Anneliese Böttcher
Referatsleiterin

Beglaubigt

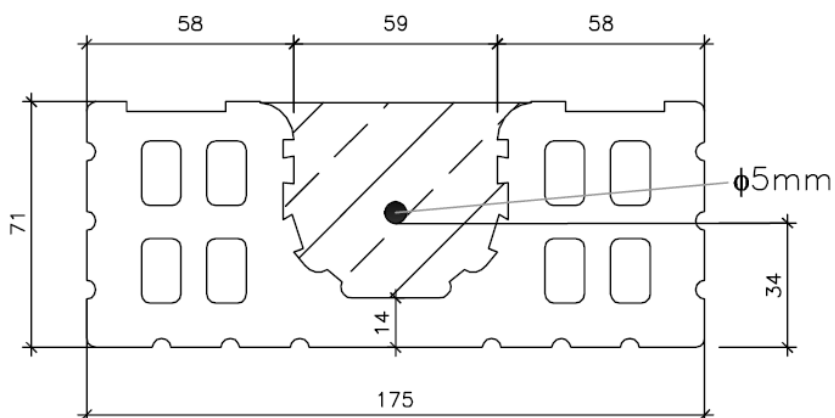
QUERSCHNITTSABMESSUNGEN



Sturz 11,5



Sturz 14,5



Sturz 17,5

seitliche Betondeckung $c_{min} \geq 20\text{mm}$

Vorgespannte Flachstürze "Spannton"

Form, Maße und konstruktive Ausbildung der vorgespannten Zuggurte

Anlage 1

Normative Verweisungen

- DIN 1045-1:2008-08 *Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 1: Bemessung und Konstruktion.*
- DIN 1045-2:2008-08 *Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 2: Beton; Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität; Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1.*
- DIN 1045-3:2008-08 *Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 3: Bauausführung.*
- DIN 1045-4:2008-08 *Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 4: Ergänzende Regeln für die Herstellung und Konformität von Fertigteilen.*
- DIN 1053-1:1996-11 *Mauerwerk – Teil 1: Berechnung und Ausführung.*
- DIN 1053-100:2007-09 *Mauerwerk – Teil 100: Berechnung auf der Grundlage des semiprobabilistischen Sicherheitskonzeptes.*
- DIN 1055-100:2001-03 *Einwirkungen auf Tragwerke – Teil 100: Grundlagen der Tragwerksplanung, Sicherheitskonzept und Bemessungsregeln.*
- DIN 4102-2:1977-09 *Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Bauteile, Begriffe, Anforderungen und Prüfungen.*
- DIN 4102-4:1994-03 und DIN 4102-4/A1:2004-11, *Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile.*
- DIN 18200:2000-05 *Übereinstimmungsnachweis für Bauprodukte – Werkseigene Produktionskontrolle, Fremdüberwachung und Zertifizierung von Produkten.*
- DIN V 105-100:2005-10 *Mauerziegel – Teil 100: Mauerziegel mit besonderen Eigenschaften.*
- DIN V 106:2005-10 *Kalksandsteine mit besonderen Eigenschaften.*
- DIN V 18152-100:2005-10, *Vollsteine und Vollblöcke aus Leichtbeton – Teil 100: Vollsteine und Vollblöcke aus Leichtbeton mit besonderen Eigenschaften.*
- DIN V 18153-100:2005-10, *Mauersteine aus Beton – Teil 100: Mauersteine aus Beton mit besonderen Eigenschaften.*
- DIN V 18580:2007-03 *Mauermörtel mit besonderen Eigenschaften.*
- DIN V 20000-401:2005-06, *Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 401: Regeln für die Verwendung von Mauerziegeln nach DIN EN 771-1:2005-05.*
- DIN V 20000-402:2005-06, *Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 402: Regeln für die Verwendung von Kalksandsteinen nach DIN EN 771-2:2005-05.*
- DIN V 20000-403:2005-06, *Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 403: Regeln für die Verwendung von Mauersteinen aus Beton nach DIN EN 771-3:2005-05.*
- DIN V 20000-412:2004-03, *Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 412: Regeln für die Verwendung von Mauermörteln nach DIN EN 998-2:2003-09.*
- DIN EN 197-1:2004-08 *Zement; Teil 1: Zusammensetzung, Anforderungen und Konformitätskriterien von Normalzement; Deutsche Fassung EN 197-1:2000 und EN 197-1:2000/A1:2004.*
- DIN EN 197-1/Berichtigung 1:2004-11 und DIN EN 197-1/A3:2007-09 *Zement – Teil 1: Zusammensetzung, Anforderungen und Konformitätskriterien von Normalzement; Deutsche Fassung EN 197-1:2000/A3:2007.*

Normative Verweisungen

- DIN EN 206-1:2001-07 und DIN EN 206-1/A1:2004-10 und DIN EN 206-1/A2:2005-09,
*Beton – Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität;
Deutsche Fassung EN 206-1:2000.*
- DIN EN 771-1:2005-05 *Festlegungen für Mauersteine – Teil 1: Mauerziegel; Deutsche Fassung
EN 771-1:2003 + A1:2005.*
- DIN EN 771-2:2005-05 *Festlegungen für Mauersteine – Teil 2: Kalksandsteine; Deutsche
Fassung EN 771-2:2003 + A1:2005.*
- DIN EN 771-3:2005-05 *Festlegungen für Mauersteine – Teil 3: Mauersteine aus Beton (mit
dichten und porigen Zuschlägen); Deutsche Fassung EN 771-3:2003 +
A1:2005.*
- DIN EN 772-16:2005-05 *Prüfverfahren für Mauersteine – Teil 16: Bestimmung der Maße;
Deutsche Fassung EN 772-16:2000 + A2:2005.*
- DIN EN 772-20:2005-05 *Prüfverfahren für Mauersteine – Teil 20: Bestimmung der Ebenheit von
Mauersteinen; Deutsche Fassung EN 772-20:2000 + A1:2005.*
- DIN EN 998-2:2003-09 *Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau – Teil 2: Mauermörtel;
Deutsche Fassung EN 998-2:2003.*